

Widerspiegelung früher Eindrücke

Der welterfahrene Maler und Bildhauer Claus Bastian in der „Palette“

Mit der Verpflichtung des Münchner Malers und Bildhauers Claus Bastian, der im „Hauptberuf“ versierter Jurist ist, hat die Galerie „Palette“ einen guten Trumpf ausgespielt. Es sind 55 Zeichnungen und Ölarbeiten: Personengruppen voll emotionaler Spannung und erotischer Verve. Das wird all jene wundern, die den „sakralen“ Bastian kennen, dessen **Malereien** und Bildhauerarbeiten — vor allem der in Kunststein gehauene, in fast mittelalterlich gläubiger Geste empfundene Kreuzweg von St. Lucas in München — ihn anfangs der sechziger Jahre nachdrücklich bekannt gemacht haben.

Dennoch — der thematisch wie stilistisch völlig verwandelte Bastian präsentiert hier kein beschauliches Alterswerk, eher eine Widerspiegelung früher Eindrücke, die er als Student in Paris erfahren durfte, als er — der hervorragend begabte Sohn einer Künstlerfamilie (der Vater war ein epochaler Ingenieur, der die Wasserleitung von Athen und das

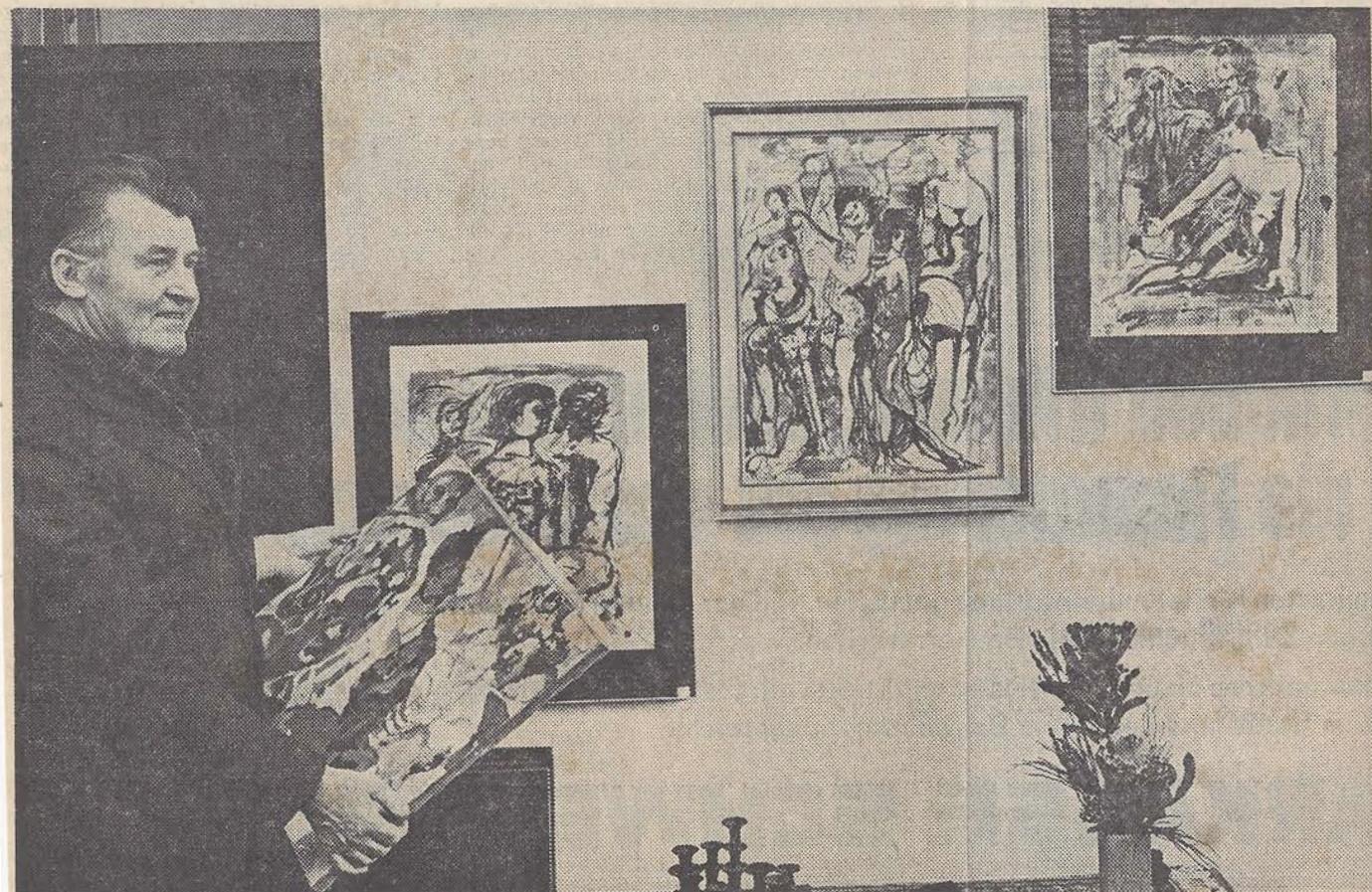
Profil der Eisenbahnschienen konstruierte, auf denen sie noch heute fahren) — in der Künstlerclique am Montparnasse zusammen mit van Dongen, Tereschkowitsch und Dufy, aber auch mit Picasso, verkehrte. Heute noch besucht er mindestens alle zwei Jahre seinen Freund Salvatore Dali, der übrigens auf mehreren Zeichnungen auch in persona „mitspielt“, in Stierkampfszenen oder in bewegten Volksaufläufen. Mit seinen kühnen Verformungen voll eleganter Vitalität hält kein Modezeichner Schritt: hier ein Harlekin, dort ein Torero, hier ein Paar Liebender, dort Kinder, — es sind Tummelplätze menschlicher Gefühle, festgehalten von einer Malerei von sprühender formaler Leichtigkeit. So licht auch seine Farben sind, sie werden doch nicht zu Eigenwerten erhoben, innerhalb der zeichnerischen Struktur liegen ihre Wirkungen mehr im Effekt des Kolorierens. Gewiß tragen auch sie zur starken Plastizität der Arbeiten bei.

Ludwig Wiener

Februar 1970

“Claus Bastian”

GALERIE “DIE PALETTE”,
SCHWEINFURT



Claus Bastian vor einigen seiner neuen, ausdrucksreichen Arbeiten voll eleganter Vitalität.

Foto: Ros